

Bericht der Denkschriften-Kommission für das Jahr 1906/07

Autor(en): **Schinz, Hans**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **90 (1907)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

B. Bericht der Denkschriften-Kommission

für das Jahr 1906/07.

In den „Neuen Denkschriften“ sind im Berichtsjahre folgende Abhandlungen publiziert worden:

Zahn, Hermann. Monographie der Hieracien der Schweiz.

Die Abhandlung bildet den Schluß des Bandes XL.

Thellung, Albert. Die Gattung *Lepidium* (L.) R. Br., eine monographische Skizze. Band XLI. Abh. I. 1906.

Mit 12 Figuren im Text.

Frey, Oskar. Talbildung und glaziale Ablagerungen zwischen

Emme und Reuß. Band XLI, Abh. 2. 1907. Mit 3

Tafeln und 2 Karten im Text.

Mit den beiden Abhandlungen Thellung und Frey ist auch der Band XLI zum Abschluß gelangt.

Nahezu druckfertig ist die Publikation des Herrn Dr. *Hugo Bach* in Davos, betitelt: *Das Klima von Davos nach dem Beobachtungsmaterial der eidgenössischen meteorologischen Station in Davos*; sie wird den ersten Teil des XLII. Bandes bilden. Im Drucke befindet sich eine sehr umfangreiche Arbeit über das *Keflerloch bei Thainingen*, untersucht und beschrieben von Dr. *J. Heierli* unter Mitwirkung der Herren Professor *Henking*, Prof. *Hescheler*, Prof. *Meister*, Dr. *Neuweiler* und anderer Forscher. Da die artistischen Beilagen zu dieser Monographie sehr reiche sind, so beziffern sich die devisierten Herstellungskosten auf rund 3100 Fr., die des Herrn Dr. *Hugo Bach* ist auf 1100 Fr. voranschlagt.

Die Denkschriften-Kommission würde es lebhaft begrüßen, wenn ihr zwecks Publikation in den „Neuen Denkschriften“ künftighin auch wieder Arbeiten aus den französischen, italienisch und romanisch sprechenden Teilen der

Schweiz zugehen würden; die unserm Herrn Bibliothekar anvertrauten Tauschverbindungen sind so zahlreich, daß für die Verbreitung der Denkschriften nach den wissenschaftlichen Arbeitszentren in durchaus zufriedenstellender Weise gesorgt ist.

Die Zusammenstellung der Nekrologe und Biographien verstorbener Mitglieder unserer Gesellschaft, die den St. Galler Verhandlungen beigegeben sind, wurde wiederum von unserer verdienten und vielseitigen Quästorin Fräulein Fanny Custer besorgt; die Denkschriften-Kommission ist Fr. Custer für die Sorgfalt, die sie auch dieser Arbeit zuwendet, zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Ueber die Jahresrechnung 1906 gibt der nachfolgende Auszug Auskunft:

Rechnung pro 1906.

Einnahmen.

Saldo vom 31. Dezember 1905	Fr.	7,304. 55
Beitrag des Bundes pro 1906	„	5,000. —
Verkauf von Denkschriften	„	1,843. —
Zinse	„	361. 20
Total der Einnahmen	Fr.	<u>14,508. 75</u>

Ausgaben.

Druck von Denkschriften	Fr.	7,212. 65
Druck von Nekrologen und bibl. Verzeichn.	„	602. 10
Drucksachen, Honorare, Verschiedenes	„	563. 19
Saldo auf neue Rechnung	„	6,130. 81
Total wie oben	Fr.	<u>14,508. 75</u>

Die Denkschriften-Kommission, die in der zweiten Hauptversammlung in St. Gallen durch die Herren Prof. Ed. Fischer-Bern, Prof. Dr. A. Werner-Zürich und Prof. Dr. M. Lugeon-Lausanne, ergänzt worden war, hat im Berichtsjahre zwei Sitzungen abgehalten, von denen die erste beinahe ganz im Zeichen der projektierten Sammelzeitschrift stand.

I. Sitzung vom 18. November 1906:

Infolge des Verschiebungsbeschlusses der vorberatenden Kommission der Versammlung der Schweiz. naturf. Gesellschaft in St. Gallen (29. Juli 06) wurde einhellig beschlossen:

1. Der Reglementsentwurf vom 30. Juni 1906 über die Veröffentlichung einer neuen Zeitschrift wird den Tochtergesellschaften und Kommissionen mit der einzigen Aenderung zur Meinungsäußerung vorgelegt, daß es in Art. 1 anstatt „kleinere Originalarbeiten“ heißen soll: „kleinere wissenschaftliche Arbeiten“. Es soll dadurch den Autoren auch die Aufnahme kurzer Zusammenfassungen ihrer Arbeiten oder derer ihrer Schüler und Mitarbeiter ermöglicht werden.
2. Auf den Antrag von Prof. Bedot wird vorgeschlagen, das neue Organ zunächst als ein Adnexorgan der „Denkschriften“ herauszugeben.
3. Es wird ein Probeheft des neuen Organes gedruckt und den Tochtergesellschaften, Kommissionen und anderen Interessenten vorgelegt. Die Herausgabe eines solchen Probeheftes wird einer Subkommission übertragen, bestehend aus dem Präsidenten Arnold Lang und den Mitgliedern Prof. Bedot in Genf und Prof. Fischer in Bern. Von Neujahr 1907 wird an Stelle von Professor Lang der neue interimistische Präsident treten.

Die angeführten Beschlüsse, das Ergebnis einer ausgiebigen Diskussion, führten im Verlaufe der Verhandlungen auch zu einer Prüfung von mit Druckort, Domizil des Präsidenten etc. in Beziehung stehenden Fragen, über die wohl in dieser Sitzung die Meinungen ausgetauscht wurden, die Beschlußfassung indessen einer späteren Sitzung vorbehaltend. In geheimer Abstimmung wurde sodann der Berichtstatter zum interimistischen Präsidenten gewählt,

nachdem Prof. Hagenbach-Bischoff zum großen Leidwesen Aller unwiderruflich abgelehnt hatte.

Mit Ende des Jahres 1906 ist sodann leider Prof. Dr. Arnold Lang, der vielverdiente Präsident der Denkschriften-Kommission aus der Kommission zurückgetreten und hat der interimistische Präsident die von seinem Vorgänger in jeder Beziehung aufs sorgfältigste vorbereiteten Geschäfte übernommen. Die wichtigste Arbeit bestand in den notwendigen Vorbereitungen zur Herausgabe eines Probeheftes des neuen Organes; dank dem Entgegenkommen zahlreicher Mitglieder in der französischen wie in der deutschen Schweiz konnten die Vorarbeiten so weit gefördert werden, daß am 12. Mai die Mitglieder der in der Sitzung vom 18. November bestellten Subkommission zu einer Sitzung nach Bern zusammenberufen werden konnten, welcher Einladung Herr Prof. Bedot, infolge Arbeitsüberhäufung nicht Folge leisten konnte; Herr Prof. Moser, Mitglied der Denkschriften-Kommission, war dann so freundlich, an dessen Stelle zu treten. In dieser Sitzung wurden Titel der Zeitschrift, Umfang des Probeheftes, Redaktion der Zirkulare und Versendungsmodus des Probeheftes präzisiert und gerne anerkennt der Berichterstatter die wertvolle Förderung, die ihm durch die Diskussion zu teil geworden ist.

In der zweiten Sitzung der Denkschriften-Kommission, am 30. Juni, an der neben dem Herrn Zentralpräsidenten und der Quästorin, Frl. Fanny Custer, alle Mitglieder mit Ausnahme von Herrn Prof. Lugeon teilnahmen, konnte das Probeheft, fertig erstellt, vorgelegt werden und es ist dasselbe dann am 4. Juli schließlich, entsprechend den Beschlüssen der Subkommission, zur Versendung gelangt.

Sodann gelangten zur Diskussion die den Mitgliedern der Denkschriften-Kommission rechtzeitig mitgeteilten Traktanden betreffend Domizil des Präsidenten, periodischen Wechsel des Druckortes der Denkschriften, event. Uebertragung der die Denkschriften beschlagenden administrativen Geschäfte an einen Sekretär, der alsdann seinen

Wohnsitz am Druckorte hätte und die event. Erweiterung der Denkschriften-Kommission. Nach längerer Beratung wurde dem Antrage des Herrn Zentralpräsidenten beige-pflichtet, gemäß welchem die Denkschriften-Kommission erklärt, „daß

- a) sie es für wünschenswert, aber nicht für unbedingt notwendig erachte, daß der Präsident der Denkschriften-Kommission seinen Wohnsitz am Druckorte der Denkschriften habe, daß
- b) sie der Ansicht sei, daß, wenn der Präsident sich *nicht* am Druckorte befinde, alsdann ein am Druckorte wohnender Sekretär zu wählen wäre, der die administrative Tätigkeit zu übernehmen hätte und daß
- c) ein Wechsel des Druckortes nach Bedürfnis vorgenommen werden könne.

Im weitem wird die Frage geprüft, was mit den bei der Druckerei der Herren Zürcher & Furrer magazinierten, der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft gehörenden Clichés aus den „Denkschriften“ zu geschehen habe. Der interimistische Präsident legt ein Verzeichnis dieser Clichés und einen Vertragsentwurf betreffend die Aufbewahrung und Unterhaltung derselben vor; es wird beschlossen, den Vorsitzenden zu ermächtigen, den Vertrag zu unterzeichnen, im Uebrigen aber die Clichés auf Wunsch hin den Autoren zu möglichst billigem Ansatz zu überlassen, sei es, daß die Originale aushingegeben werden, sei es, daß galvano-plastische Copien davon hergestellt werden. Die nähern Bestimmungen hierüber wird die Denkschriften-Kommission treffen.

Auf Veranlassung von Fräulein Custer wird der Herr Bibliothekar unserer Gesellschaft im Laufe dieses Jahres den Bestand der Vorräte an Denkschriften und Verhandlungen aufnehmen und sollen aldann die Verkaufspreise der ältern Jahrgänge revidiert und an geeigneter Stelle

(3. und 4. Umschlagsseite der Denkschriften) publiziert werden.

Hinsichtlich der Frage, ob zur Zeit eine Erweiterung der Denkschriften-Kommission notwendig sei, sprachen sich die Anwesenden übereinstimmend verneinend aus.

Im Hinblick darauf, daß unsere Gesellschaft, die sich früher „*Allgemeine schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften*“ genannt hatte, ihren Titel inzwischen geändert hat und nun als „*Schweizerische Naturforschende Gesellschaft*“ bekannt ist und daß die „Neuen Denkschriften“ auf dem Umschlag immer noch als Publikationen der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften bezeichnet werden, was vielfach Veranlassung zu Mißverständnissen im Tauschverkehr gibt, wurde auf Antrag des Quästorates, des Bibliothekariates und des Präsidenten beschlossen, auf den kommenden Bänden den Titel der Denkschriften in Uebereinstimmung zu bringen mit der statutengemäßen Bezeichnung der Gesellschaft.

Im Zusammenhange mit der Anregung zu häufigeren Sitzungen der Denkschriften-Kommission wurde auch die Frage event. Reiseentschädigung anlässlich der Teilnahme an Kommissions-Sitzungen berührt und beschlossen, dem Zentralkomitee den Antrag zu stellen, es möge dasselbe diese Angelegenheit an die Hand nehmen und wo immer möglich, einheitlich für die sämtlichen Kommissionen der Gesellschaft regeln.

Wahl des Präsidenten der Denkschriften-Kommission.

Nachdem durch Annahme des oben erwähnten Antrages des Herrn Zentralpräsidenten betreffend Druckort und Wohnsitz des künftigen Präsidenten der Denkschriften-Kommission die Möglichkeit gewahrt war, auch bei vorläufiger Belassung des Druckes der Denkschriften in Zürich, doch einen Wechsel im Präsidium der Kommission eintreten lassen zu können, konnte es die Kommission nur begrüßen,

daß in einem ersten Wahlgang Herr Prof. Bedot-Genf die Mehrzahl der Stimmen der Anwesenden auf sich vereinigte. Leider erklärte indessen Herr Prof. Bedot kategorisch eine Wahl nicht annehmen zu können; in gleichem Sinne äußerte sich der ebenfalls in Aussicht genommene Herr Professor Fischer-Bern und im dritten Wahlgange wurde dann der Unterzeichnete mit allen gegen eine Stimme zum Vorsitzenden für die nächste Amtsperiode der Denkschriften-Kommission gewählt.

Der Berichterstatter schließt seinen Bericht, indem er auch noch an dieser Stelle namens der Denkschriften-Kommission dem mit 1. Januar 1907 zurückgetretenen Präsidenten Prof. Dr. Arnold Lang den aufrichtigsten Dank ausspricht für die außerordentliche Hingabe, mit der sich derselbe so viele Jahre hindurch und mit so großem Erfolge den Aufgaben der Kommission gewidmet hat. Wohl niemand vermag den Verlust besser zu empfinden als der Unterzeichnete, der mit so unzulänglicher Erfahrung ausgerüstet, dessen Nachfolgeschafft anzutreten hatte.

Hans Schinz.